

UNIVERSITÄT
LUZERN

präsentiert:

Sonderausstellung im
Historischen Museum Luzern
26. Februar bis 27. März 2011

DIE 3. WELT IM 2. WELT- KRIEG



Zum Geleit

Der Zweite Weltkrieg wird hierzulande noch überwiegend aus einer eurozentrischen Perspektive betrachtet und auch in Schulen so unterrichtet. Es ist an der Zeit, diese einseitige Betrachtungsweise zu korrigieren. Die Ausstellung «Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg» will dazu einen Beitrag leisten. Sie vermittelt Einblicke in das Kriegsgeschehen in der Dritten Welt. Nach deren Verständnis begann der Zweite Weltkrieg nicht mit dem deutschen Überfall auf Polen, sondern schon mit der Invasion Italiens in Äthiopien im Oktober 1935. Aber auch im Fernen Osten hat sich der Krieg anders entwickelt, als es dem allgemeinen schweizerischen Bewusstsein entspricht; er forderte dort mehr Tote als in Europa. Ein besonders eindrucksvoller Beleg für die Asymmetrie des kriegerischen Geschehens ist die Rettung des Truppenführers John F. Kennedy und seiner acht Untergebenen im Pazifik im Jahr 1943. Während sich Kennedy im Nachhinein als Kriegsheld feiern lassen konnte und US-amerikanischer Präsident wurde, blieb sein Lebensretter Biuku Gasa, ein freiwilliger Küstenwächter für die Alliierten aus den Salomon-Inseln, ein armer und von der Geschichte vergessener Fischer.

Die im Historischen Museum von Luzern gezeigte Ausstellung und das umfangreiche Begleitprogramm dazu eröffnen Möglichkeiten zur Vervollständigung der Geschichtsschreibung über den Zweiten Weltkrieg. Viele haben dazu beigetragen, die Wanderausstellung in unsere Stadt zu holen, allen voran zu nennen ist das Historische Museum Luzern, das unseren besonderen Dank für seinen grossen Einsatz und die vorzügliche Zusammenarbeit verdient. Ein weiterer Dank geht an die zahlreichen Luzerner Institutionen, die das reichhaltige Rahmenprogramm mitgestalten und deren Namen Sie auf der letzten Seite dieses Programmhefts finden.

Ich wünsche der Wanderausstellung «Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg» vollen Erfolg!

*Prof. Dr. Paul Richli,
Rektor der Universität Luzern*

Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg

Sonderausstellung im Historischen Museum Luzern

25. Februar bis 27. März 2011

Der Zweite Weltkrieg verwüstete nicht nur Europa, sondern auch weite Teile der Dritten Welt. Allein China hatte mehr Tote zu beklagen als Deutschland, Italien und Japan zusammen. Die Ausstellung erinnert mit Fotos, Texten, Video- und Hörstationen daran und an die Einsätze von Millionen (Kolonial-)Soldaten aus Afrika, Asien, Ozeanien und Lateinamerika, die an vorderster Front kämpften, um die Welt von Naziterror und japanischem Grossmachtwahn zu befreien. Anerkennung fanden sie in Europa dafür nicht. Schon bei den Feierlichkeiten zum Kriegsende waren viele von ihnen nicht mehr dabei, sondern warteten in erbärmlichen Lagern auf den Rücktransport in ihre Heimat. Obwohl etwa die Truppen des Freien Frankreichs zeitweise mehrheitlich aus Afrikanern bestanden, wollte Charles de Gaulle 1945 junge Franzosen als Befreier feiern lassen, was auch die medialen Bilder prägte. Und bei der Zahlung von Kriegs- und Invalidentrenten werden Kolonialsoldaten aus allen Kontinenten bis in die Gegenwart benachteiligt.

Die Ausstellung wird in Luzern um ein lokales Kapitel ergänzt. Denn die Schweiz war während des Krieges mit weit über tausend Soldaten aus der Dritten Welt konfrontiert. In Triengen im Kanton Luzern waren im Sommer 1940 nordafrikanische Spahis interniert. Viele Schweizerinnen und Schweizer kamen zum ersten Mal in Kontakt mit Menschen aus Afrika oder Asien, deren Erscheinungsbild und Bräuche ihnen fremd waren.

Zur Ausstellung wird ein reichhaltiges Begleitprogramm geboten. So nimmt die Abendvortragsreihe «Europas Afrika» hiesige stereotype Sichtweisen auf Afrika kritisch ins Visier. Und das moderne Tanztheater «Die vergessenen Befreier» erinnert eindrucksvoll an die Geschichte afrikanischer Soldaten in französischen Diensten.

Vernissage: Freitag, 25. Februar 2011, 18 Uhr im Historischen Museum Luzern

Finissage: Sonntag, 27. März 2011, 16 Uhr im Historischen Museum Luzern

Öffentliche Führungen:

26. 2. (14 Uhr); 27. 2. (16 Uhr); 12. 3. (14 Uhr); 17. 3. (14 Uhr); 27. 3. (14 Uhr), weitere Führungen auf Anfrage

Führungen für Schulklassen:

Dienstag bis Freitag. Anmeldung erforderlich. Fr. 50.– pro Klasse

Anmeldungen für Führungen nimmt das Historische Museum entgegen.

Historisches Museum Luzern

Pfistergasse 24, Postfach 7437, 6000 Luzern 7

041 228 54 24 / 22

info.hml@lu.ch

www.historischesmuseum.lu.ch

Öffnungszeiten: 10-17 Uhr (Montag geschlossen)

Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm in Luzern: www.3www2.ch

Sämtliche Informationen zur Wanderausstellung unter: www.3www2.de



Ringvorlesung «Europas Afrika»

Postkoloniale Spurensuchen

Die Kolonialisierung Afrikas hat im europäischen Raum zahlreiche Spuren hinterlassen. «Afrikabilder» aus der Kolonialzeit wirken bis heute nach und prägen eine stereotype Sichtweise auf den Kontinent. Diese Bilder werden in der Ringvorlesung in ihren vielfältigen Erscheinungsformen analysiert, kontextualisiert und gedeutet. Zudem wird an ausgeblendete Kapitel der Geschichte erinnert, die zu einer eurozentrisch verzerrten Perspektive auf Afrika beitrugen.

Hinweis: Die Vorträge sind kostenlos und finden jeweils dienstags von **17.15 bis 19.00 Uhr** im **UNION**, Löwenstrasse 16, Luzern, Raum U 1.03 statt. Weitere Informationen: www.3www2.ch

1. März 2011

Dipl. Volksw. Karl Rüssel: Verdrehte Geschichte – Die Ausblendung der Dritten Welt aus der Historiographie des Zweiten Weltkriegs am Beispiel Afrikas

Insgesamt standen mehr Soldaten aus der Dritten Welt als aus Europa an den Kriegsfrenen. Fakten dazu sind jedoch in europäischen Geschichtsbüchern ebenso selten zu finden wie Fotos von schwarzen Soldaten. Der Vortrag präsentiert konkrete Beispiele für Geschichtsklitterungen dieser Art in Wissenschaft und Publizistik.

Der Referent arbeitet im «Rheinischen JournalistInnenbüro» in Köln und initiierte die Ausstellung «Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg».

15. März 2011

Prof. Dr. Aram Mattioli: Der Abessinienkrieg – Ein vergessenes Schlüsselereignis der Weltkriegsepoche

Der Abessinienkrieg hat in einem durch die europäisch-atlantische Zentralperspektive verengten Geschichtsbild nie jene Beachtung gefunden, die er eigentlich verdient. Als erster faschistischer Vernichtungskrieg bildete er die «Brücke» zwischen den Kolonialkriegen des imperialistischen Zeitalters und Hitlers Lebensraumkrieg.

Der Referent ist Professor für Neueste Geschichte an der Universität Luzern.

22. März 2011

Lic. phil. Manuel Menrath: Zentralschweizer Afrikabilder vor dem Zweiten Weltkrieg

Noch in den 1970er Jahren waren Menschen aus Afrika in der Zentralschweiz eine Seltenheit und erregten Aufmerksamkeit. Das Referat untersucht Vorstellungen von Afrikanern, die vor dem Zweiten Weltkrieg in der Zentralschweiz kursierten.

Der Referent ist Assistent für Geschichte an der Universität Luzern.

5. April 2011

Prof. Dr. Dr. Jacob Emanuel Mabe: Kolonialismus und Neokolonialismus als philosophische Herausforderung

Der Vortrag untersucht die Ideologie des Kolonialismus und jene des Neokolonialismus in ihrem eurozentrischen Zusammenhang.

Der Referent ist Privatdozent für das Gesamtfach Interkulturelle Philosophie an der Techn. Universität Berlin.

12. April 2011

Dr. theol., lic. phil. Peter Kirchschräger: Das Verständnis von Afrika und vom Zweiten Weltkrieg im gegenwärtigen philosophischen Menschenrechtsdiskurs

Die Menschenrechte werden im philosophischen Menschenrechtsdiskurs unter verschiedenen Aspekten mit dem Zweiten Weltkrieg in Beziehung gebracht. Liegt dieser inhaltlichen Verortung ein verkürztes Verständnis des Zweiten Weltkriegs zugrunde? Und wirkt sich dies auf die menschenrechtliche Sicht des afrikanischen Kontinents aus?

Der Referent ist Co-Leiter des Zentrums für Menschenrechtsbildung der PHZ Luzern.

19. April 2011

Prof. Dr. Raffael Scheck: Zwischen Massaker und Menschlichkeit – Die Behandlung der schwarzen französischen Kriegsgefangenen durch die deutsche Wehrmacht 1940–1945

Schwarze Kriegsgefangene wurden von der Wehrmacht im Westfeldzug 1940 zu Tausenden von ihren weissen «Kameraden» getrennt und massakriert. Später änderte sich die Behandlung afrikanischer Gefangener durch die nazideutsche Politik, obwohl sie zu den als «minderwertig» eingestuften Gruppen gezählt wurden. Der Vortrag analysiert die Gründe für dieses widersprüchliche Verhalten.

Der Referent doziert europäische Geschichte der Neuesten Zeit am Colby College in Waterville, Maine (USA).

3. Mai 2011

Dr. Wolfgang Fuhrmann: Koloniale Bilderträume – Afrika im frühen Kino

Das Kino galt als das «Fenster zur Welt». Der Zuschauer bereiste im Film ferne Länder und Kontinente, wobei es sich überwiegend um koloniale Territorien handelte. Der Vortrag diskutiert die Rolle des Films im kolonialen Kontext.

Der Referent arbeitet am Filmwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich.

17. Mai 2011

Dr. Marita Haller-Dirr: «Du schwarz, ich weiss.» – Afrika-Vorstellungen der Schweizer Kapuziner Brüder und Baldegger Schwestern im 20. Jahrhundert

Seit 1921 gingen Kapuziner Brüder und Baldegger Schwestern aus christlicher Überzeugung und ohne kulturelle Vorbereitungen nach Afrika, um zu missionieren. Der Vortrag untersucht dabei entstandene und vermittelte Afrikavorstellungen.

Die Referentin errichtete im Auftrag der Schweizer Kapuziner das Archiv der Kapuzinerprovinz Tansania.

31. Mai 2011

Abschluss Sitzung mit Diskussionsrunde

Unilux Filmreihe

UNILUX ist ein Verein der Universität Luzern, der in jedem Semester ein attraktives Programm zeigt. Vor den Filmen halten Fachreferenten eine kurze Einführung.

Mittwoch, 2. März 2011, 19.15 Uhr

Indigènes, von Rachid Bouchareb, Frankreich 2006, OV/d

Mittwoch, 9. März 2011, 19.15 Uhr

Lust Caution, von Ang Lee, USA/China 2007, OV/d

Mittwoch, 16. März 2011, 19.15 Uhr

Kino, Aspirin und Geier, von Marcelo Gomes, Brasilien 2005, OV/d

Mittwoch, 23. März 2011, 19.15 Uhr

Les Saignantes, von Jean-Pierre Bekolo, Frankreich 2009, OV/d

Ort: Foyer des Historischen Museums Luzern

Eintritt: Studierende Fr. 5.–, Erwachsene Fr. 12.–, Senioren Fr. 10.–

Weitere Informationen: www.unilux.li

Matinee zur Ausstellung im stattkino Luzern

stattkino

Sonntag, 27. Februar 2011, 11.00 Uhr

L'ami y'a bon, von Rachid Bouchareb, Algerien/Frankreich 2004, 9 Min., OV/d

La France et ses libérateurs, von Charles Onana, Frankreich 2009, 90 Min., OV/d

Sonntag, 27. März 2011, 11.00 Uhr

C'est nous les Africains... Eux aussi ont libéré l'Alsace, von Jean Marie Fawer, Frankreich 1994, 26 Min., OV/d

63 Years On..., von Kim Dong-Won, Südkorea 2008, 60 Min., OV/d

Die Filme werden von Karl Rössel, Rheinisches JournalistInnenbüro (Köln), eingeführt.

Weitere Informationen: www.stattkino.ch

Spezialführung im Bourbaki Panorama Luzern



«Fluchtpunkt Luzern» – Flüchtlinge in Luzern mit Fokus auf afrikanische Internierte

Die Führung thematisiert die Herausforderungen bei der Unterbringung von fremden Soldaten und Flüchtlingen in der Schweiz vom Deutsch-Französischen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg.

Samstag, 12. März 2011, 10.30 Uhr

Samstag, 19. März 2011, 14.00 Uhr

Die Führung der Historikerin Dr. phil. Donata Maria Krethlow-Benziger dauert eine Stunde und findet im Bourbaki Panorama Luzern statt.

Eintritt: Fr. 8.–

Anmeldung: 041 412 30 30 oder info@bourbakipanorama.ch

Weitere Informationen: www.bourbakipanorama.ch

UNILUX

DIE UNIVERSITÄT LUZERN PRÄSENTIERT IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG «DIE DRITTE WELT IM ZWEITEN WELTKRIEG»:



Die vergessenen Befreier

Schweizer
Premiere!

SÜDPOL

ARSENALSTRASSE 28
6010 KRIENS

ABENDVORSTELLUNG:

DONNERSTAG, 24. MÄRZ 2011, 20.00 UHR
MIT ANSCHL. PODIUMSGESPRÄCH

SCHULVORFÜHRUNGEN:

DONNERSTAG, 24. MÄRZ 2011, 15.30 UHR
MIT ANSCHL. KÜNSTLERGESPRÄCH
FREITAG, 25. MÄRZ 2011, 13.30 UHR
MIT ANSCHL. KÜNSTLERGESPRÄCH

EINTRITT:

ERWACHSENE FR. 30.–,
STUDIENDE/AUSZUBILDENDE FR. 20.–
SCHULVORFÜHRUNGEN: FR. 15.– PRO SCHÜLERIN

KARTENVORVERKAUF: WWW.SUDPOL.CH
KARTENRESERVATION FÜR SCHULKLASSEN:
ISABELLE.HAFFTER@STUD.UNILU.CH

MIT EINER ATEMBERAUBENDEN PERFORMANCE AUS TANZ, MUSIK, GESANG UND VIDEOKUNST WIRD EIN VERDRÄNGTES KAPITEL DER AFRIKANISCH-EUROPÄISCHEN GESCHICHTE ZU NEUEM LEBEN ERWECKT. DAS STÜCK HANDELT VOM SCHICKSAL AFRIKANISCHER SOLDATEN, DIE IN DEN WELTKRIEGEN AN VORDERSTER FRONT FÜR EUROPA GEKÄMPFT, IHR LEBEN GEOPFERT UND BIS HEUTE KEINE ANERKENNUNG DAFÜR ERHALTEN HABEN.

FRANZÖSISCHE ORIGINALFASSUNG MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

COMPAGNIE MÉMOIRES VIVES (Straßburg)
MIT YAN GILG, FARBA MBAYE, MAEVA HEITZ, SOVANNAK NAM,
IBRAHIMA M'BODJI, CHRISTOPHE ROSER, YASSINE ALLOUACHE,
MICKAËL STOLL

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
WWW.SUDPOL.CH
WWW.CIE-MEMOIRES-VIVES.ORG/ANOSMORTS



Die Wanderausstellung «Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg» wurde vom Rheinischen JournalistInnenbüro (Köln) und von Recherche International e.V. erstellt. Die Produktion, das cineastische Begleitprogramm und die Ausstellungscoordination wurden gefördert von:



Für den lokalen Ausstellungsteil und das Begleitprogramm zeichnet das Historische Seminar der Universität Luzern verantwortlich. Die Universität Luzern dankt folgenden Institutionen und Partnern für die grosszügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit:



Gemeinnützige Gesellschaft Luzern

Historische Gesellschaft Luzern

Staatsarchiv Luzern

Informationen zur Ausstellung und Begleitprogramm in Luzern: www.3www2.ch
Sämtliche Informationen zur Wanderausstellung unter: www.3www2.de